

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei C. Mecklenhof Buchhandlung (Inhaber D. Seemann) für die Schriftleitung verantwortlich D. Seemann in Neuenbürg.

№ 101.

Dienstag den 1. Mai 1928.

86. Jahrgang.

## Deutschland.

**Berlin, 29. April.** Wegen Verleumdung des Polizeipräsidenten von Berlin, Dr. Weiß, wurden der verantwortliche Schriftleiter Dürer vom „Angriff“, die als Kampfschrift der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei bezeichnet wird, und deren Herausgeber, Dr. Josef Gabels, zu je 3 Wochen Gefängnis verurteilt. Der mitangeklagte Drucker Schulte wurde freigesprochen. Der Anklage lagen 3 Artikel zugrunde, die mit der Ueberschrift „Vorwärts! Gummistempel!“ im Oktober, November und Januar im „Angriff“ veröffentlicht worden waren und die die schwersten Verleumdungen gegen Dr. Weiß enthielten. Die Verhandlungen um den freien Luftverkehr ergebnislos verlaufen.

**Koblenz, 29. April.** Fast um dieselbe Zeit, in der die Kunde von der Uebernahme des Ozeans durch ein deutsches Flaggschiff die Presse durchweht, muß gemeldet werden, daß die Verhandlungen mit der Rheinlandkommission wegen Zulassung des freien Luftverkehrs im besetzten Gebiet ergebnislos verlaufen sind. Seit Jahren wartet die Wirtschaft des besetzten Gebietes auf die Freigabe des Luftverkehrs, der sowohl für die Bevölkerung als für die Güterbeförderung von immer größerer Bedeutung wird. Sie hat nach Abschluß des Pariser Luftabkommens vom 21. Mai 1926 geglaubt, daß die Verwirklichung des besetzten Gebietes ein baldiges Ende finden werde. Seit dessen begangenen langwierigen Verhandlungen mit der Rheinlandkommission, die sich heute, nach fast 2 Jahren, als vollkommen ergebnislos erweisen haben, die Wirtschaft des besetzten Gebietes soll also weiterhin der Vorteile eines für die wirtschaftliche Entwicklung so wichtigen Verkehrsmittels wie das des Luftverkehrs entbehren. Der Wirtschaftsausschuß für die besetzten Gebiete hält sich daher für verpflichtet, vor aller Welt mit Nachdruck darauf hinzuweisen, daß der einjährige Besitz auf der Erde, der für die Luftfahrt verloschen bleibt, das besetzte Gebiet im Westen des deutschen Reiches ist und nunmehr auch noch geraume Zeit stehen soll. Er legt gegen dieses Verhalten der Rheinlandkommission, das durch keinerlei sachliche Gründe, auch nicht mit dem Hinweis auf die gefährdete Sicherheit der Besatzungstruppen, begründet werden kann, auf das nachdrücklichste Einspruch ein.

### Stresemann-Rede in Jherlohn.

**Jherlohn, 29. April.** Auf dem Parteitag der Deutschen Volkspartei für den Wahlkreis Westfalen-Süd, der heute in Jherlohn abgehalten wurde, sprach Reichsaussenminister Dr. Stresemann. Er führte u. a. aus: Nichts ist mir mehr verabschiedet worden, als der Optimismus, der in dem von mir zitierten Wort des Staatssekretärs Bergmann von den Silberstreifen am Horizont steht. Man muß an den Wiederaufstieg des deutschen Volkes glauben, um ihn durchzuführen zu können. Wir leben in den letzten Jahren eine wachsende Achtung der Welt vor der Selbsterhaltung des deutschen Volkes. Man kann nicht den größten Krieg der Weltgeschichte verlieren und so weiterleben wollen, wie man vorher gelebt hat. Aber der Geschichtsschreiber wird einmal über das Kapitel Deutsche Geschichte die Ueberschrift setzen: Der Wiederaufstieg des deutschen Volkes. Wir feiern mit allen andern die Erinnerung an die großen Tage. Wir bekennen uns aber auch zur Mitarbeit an den Aufgaben des neuen Deutschlands. Eine Republik wird nur dann als groß in der Welt gelten, wenn sie groß genug ist, die Größe der Vergangenheit anzuerkennen. Wenn ich gefragt werde, ob ich zur Weiterführung unserer Außenpolitik mit der Reaktion oder der Linken halten würde, dann muß ich darauf antworten: Wenn hinter dem deutschen Außenminister keine andere Macht steht als nur die Idee, kann die Außenpolitik nicht zum Erfolg geführt werden. Für die Außenpolitik gibt es weder rechts noch links, sondern nur das einzige deutsche Volk. Freiheit und Vaterlandsliebe liegen begründet in unserem Glauben; Deutschland hoch in Ehren; das ist die Politik, zu der wir uns bekennen. Möge sie ihren Einzug halten in alle deutschen Lande.

## Ausland.

### Der Wahltag Poincaré.

**Paris, 30. April.** Der zweite Wahlgang hat seine Uebertragung gebracht: Um die Hälfte ihrer Mandate geschwächt geben die Kommunisten, gegen die sich eine Einheitsfront gebildet hatte, in die Kammer zurück. Die Sozialisten verlieren ein gutes Drittel ihrer Sitze. Radikale und Radikalsocialisten haben in der neuen Kammer ihre Vormachtstellung ein, die sie im April 1924 dem Wahlsturz verdankten. Schärft geben diejenigen Parteien hervor, gegen die sich im Jahr 1924 der Kampf der Linken und Sozialisten richtete, nämlich die konföderale Mittelgruppe und die sogenannte republikanisch-demokratische Vereinigung, die man ohne weiteres als Rechtspartei bezeichnen kann. Zahlen- und vergleichsmäßig präsentiert sich das Bild der neuen Kammer ungefähr folgendermaßen: Das amtliche Wahlergebnis liegt nun bis auf einen einzigen Wahlkreis, den von Bois de Luce, vor. Die 511 Sitze der neuen Kammer, die bisher bereits endgültig vergeben sind, verteilen sich auf die einzelnen Parteien nach einer amtlichen Statistik des französischen Innenministeriums wie folgt: Konföderative 15 (in der alten Kammer 11), Gruppe Maru 145 (128), Linksozialisten 106 (85), Rechtsradikale 55 (47), Radikalsocialisten 123 (136), Republikanische Sozialisten 41 (48), Sozialisten 103 (102), Kommunisten 14 (27), elffache Autonomen 3 (0). Der Sieg Poincaré wird auch von denjenigen Wählern angegeben, die sich in den letzten Tagen kritisch gegen den Ministerpräsidenten einstellten und ihm den Vorwurf machten, daß er die Rechtsparteien begünstige. „Deuxième“, das führende Blatt der Linken, bezeichnet das Resultat als einen Sieg über die Reaktion und Triumph der Republik. In den französischen politischen Kreisen empfindet man den Wahlsieg der Autonomen im Elsaß als eine gewaltige Schlappe der französischen Politik.

### Angriffe auf die britische Admiralität.

**London, 29. April.** Der „Daily Dispatch“ veröffentlicht

den Anfang einer Artikelserie des Regattenkapitäns Daniels, der in der Royal Naval-Offizierszeitung veröffentlicht war und der in der Folge seine Demission als Marineoffizier gegeben hat. Daniels richtet in seinem ersten Artikel schwere Vorwürfe gegen die englische Admiralität, die vollkommen im Widerspruch zu dem, was er in anderen Zeiten sagte, schließt Daniels. Weil die Marine nichts anderes als eine bürokratische Maschine ist, habe ich mich geweigert, den neuen Posten anzunehmen, den mir die Admiralität anbot.

### England erwartet Deutschlands Antwort an Kellogg.

**London, 30. April.** In Londoner diplomatischen Kreisen wird der Veröffentlichung der deutschen Antwort auf den Kellogg'schen Friedensplan mit größtem Interesse entgegengelesen. Man nimmt allgemein an, daß die Antwort eine unangelegte Ausnahme des amerikanischen Standpunktes darstellen wird. Deutschland allerdings, schreibt der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“, ist in einer Lage, die von der aller anderen Mächte abweicht. Infolge des Bestehens von Militärverträgen und seines entwickelten Zustandes hat Deutschland aber das allergrößte Interesse an dem Zustandekommen einer allgemeinen Abschaffung des Krieges; auch infolge der starken finanziellen deutsch-amerikanischen Beziehungen empfindet man es in London durchaus natürlich, daß die deutsche Regierung bemüht ist, als erste die amerikanische Note zu beantworten.

### Todesurteil gegen 2 hohe Sowjetbeamte.

**Moskau, 29. April.** Der ehemalige Vorsitzende des Zentral-Exekutivkomitees der Krim, Weli Ismailow, und sein ehemaliger Stellvertreter, Mustafa, wurden vom Gericht in Simferopol zum Tode verurteilt unter Anschuldigung der Vergewaltigungen der Krim. Dem Verfahren lag eine Anklage wegen Verletzungen zu Lande, Mord und Unterschlagung zu Grunde. Ein weitere Angeklagte wurden zu verschiedenen Freiheitsstrafen verurteilt, 3 wurden freigesprochen.

## Aus Stadt und Bezirk.

**Neuenbürg, 1. Mai.** (Schau den blühenden Pfingsten.) Wenn es auf den Pfingsten und Feldern farbig zu leuchten beginnt, dann erweist auch der Trieb, sich diese Schönheiten anzueignen, um sich zu schmücken oder um sich und andere dabei zu erfreuen. Da ist es am Pfingsten, jedem Kind und auch den Erwachsenen zum Bewußtsein zu bringen, wie schön es ist, wenn gedanklos Wägen von Blumen und Zweigen gesammelt werden. Der Pfingsttag hat es dabei gebracht, daß er sich an einer einzigen Blume, die ein besonders schönes Exemplar ist, zu erfreuen vermag oder daß er einem einzigen Zweig seine Schönheitswertung abgewinnt. In den meisten Fällen wird ein mahnendes Wort genügt, um vor der Naturverwüstung zu warnen. Der Pfingsttag, daß auch andere sich an der Schönheit erfreuen wollen, hat ja auch etwas Ueberzeugendes. Es gibt aber auch ein Gefäß, das das unfruchtliche Betreten von Aedern und Wägen vor ihrer Uebernutzung und auch die Beschädigung von Wald und Obstbäumen unter Strafe stellt. Doch sollten sich alle Pfingstler von der Freude an der Natur und der vernünftigen Denkwelt leiten lassen, um statt Verderber der Natur zu Schützern der Natur zu werden.

(Wetterbericht.) Die Depressionsstille im Westen besteht fort. Für Mittwoch und Donnerstag ist zwar mehrfaches heiteres, aber zu weiteren Gewitterentwicklungen geneigtes Wetter zu erwarten.

**Birkenfeld, 30. April.** Wie man hört, wollen sich hier anlässlich der Reichstags- und Landtagswahlen die Freunde und Anhänger der Demokratischen Partei zusammenschließen zu einer Ortsgruppe. Es war geplant, Finanzminister a. D. Schall als Redner für einen Vortrag zu gewinnen. Leider ist derselbe erkrankt und so wird Professor Dr. Lutz-Waldner für ihn eintreten und voraussichtlich am nächsten Sonntag den 1. Mai einen Vortrag über Landtags- und Reichstagspolitik halten. Es wird bei jedermann Gelegenheit geboten sein, nähere Aufklärung über die derzeitige politische Lage zu erhalten. Da die bevorstehenden Wahlen insofern eine gewisse Bedeutung haben werden, als das deutsche Volk an einem Wendepunkt angelangt ist, von welchem man sagen kann, es geht langsam aber stetig aufwärts, so ist es doppelt notwendig, daß die Wähler sich von ihrer Wahlmüdigkeit aufrufen und sich über die politischen Verhältnisse orientieren lassen, damit sie sich nicht sagen müssen: „Wahl macht Laal“. Es kann also jeder mann empfohlen werden, Frauen und Männern, diese Versammlung zu besuchen. Besondere Einladung wird noch ergehen. — All überall in deutschen Landen hat der Frühling seinen Einzug gehalten. Neues Frühlingshoffen ist in unseren Herzen erwacht. Und wie der Frühling alljährlich trotz mancher Rückschläge und bitteren Enttäuschungen das Samenfeld über den Acker wirft, damit es wachse und Frucht bringe, so leben auch wir anlässlich der bevorstehenden Wahlen an einem Wendepunkt. Auch auf politischem Gebiete scheint ein neuer Frühling zu nahe und wir sind im Begriff, ins Zukunftsland der Hoffnung mit unseren Händen den Samen auszustreuen. Dieser Samen kann jedoch nur feimen und Frucht tragen, wenn wir angeht der tiefen Wunden, die der Weltkrieg geschlagen hat, uns zurückführen zu einem einigen großen Volk und ernsthaft befreit sind, uns frei zu machen von den Schicksalen des inneren Habers und der Zwietracht, damit hell auflodern können die reinen Flammen der Vaterlandsliebe.

### Einweihung des Ehrenmals in Arnbad.

**Arnbad, 29. April.** Schon lange wurde in der hiesigen Gemeinde der Plan erwogen, zu dauerndem Gedenken an die im Weltkrieg gefallenen bzw. an ihren Verwandlungen gestorbenen Krieger ein würdiges Denkmal zu erstellen. Die Wahl des Platzes war nicht leicht. Endlich einigte man sich dahin, daß das Ehrenmal am Ortseingang bei der Luther-

### Anzeigenpreis:

Die einsp. Zeile ober dem Raum im Bez. 20, außerh. 25 f. Zeitl. 3. 80 f. mit Inf. Steuer. Kollent. Anzeigen 100%. Einschlag. Offerte u. Zuschriften 20 f. Bei groß. Aufträgen Rabatt, der im Falle des Nichtvernehmens hinfällig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle früh. Berechnungen außer Kraft.

Gerichtshof für beide Teile: Neuenbürg. Für tel. Kasse wird keine Gewähr übernommen.

Ande zu errichten wäre. Und in der Tat, einen geeigneteren Platz hätte man nicht finden können! Im Schatten unserer schönen Parklandschaft mit einladender Sighant, in der rechte Ort für das feierliche Gedenken an unsere teuren Kämpfer. Wänden der Vorübergehenden wird die Kunde zu hüllem Gedanken einladen und mit Behmut wird das Auge über die Namen der 42 Gefallenen gleiten. Die Denkmalsanlage wurde nach den Plänen von Architekt Kell. Neuenbürg von den hiesigen Maurermeistern Derrmann und Weber erstellt. Die Steinarbeiten sind das Werk von Steinmetzmeister Laggang hier. Die Figur des Kriegers, der auf der Wacht weit nach Westen schaut nach verlorenem Land und den Gefallenen, auf denen so viele ihr Leben für das Vaterland dahingaben, stammt von einem jungen Hofscheimer Bildhauer, ausgeführt in heimischem rotem Sandstein. Die gärtnerische Anlage besorgte Herr Gantner, Schwann. Das schöne Kriegsgedenkreuz wurde heute, nachdem es in würdiger Weise mit frischem Tannenzweig und Blumen, geschnitten von den Angehörigen der zu Ehrenen, geschmückt worden war, enthüllt und eingeweiht.

Punkt 2.30 Uhr feste sich der Trauerzug vom Rathaus aus in Bewegung. Alter Sitte gemäß wurde der Zug von den Schülern unter Führung ihrer Lehrer eröffnet. Dahinter folgte eine Abteilung des Neuenbürgers Musikvereins in Stärke von 10 Mann. Es folgte der Gemeinderat mit Schultheiß Lenz, Vikar Dr. W. Luz und die beteiligten Handwerker, der Militär-, Turn- und Gesangsverein mit ihren uniformierten Jährling, der Sportverein, der gemischte Chor, Angehörige des Arbeiter- und Radfahrervereins und eine große Zahl Gemeindeglieder und auswärtiger Gäste. Unter den Klängen des Trauermarsches von Beethoven, des Patriarchen „Linden an gefallenen Krieger“ und Glockengeläute bewegte sich der lange Trauerzug hinauf nach dem zu wehenden Denkmal.

Untenwegs schon ließ sich grollender Donner eines aus Süden heranziehenden Gewitters hören, nichts Gutes verheißend. Nachdem die Trauerversammlung ihre Plätze eingenommen hatte, begann die feierliche Handlung mit dem „Lied der Stern“, dem darauf das Wiederländische Dankgebet folgte, gefungen von dem durch Fortbildungsschüler verstärkten Schülerchor der Oberstufe. Daraus überging Architekt Kell sein Werk unter dem Titel an alle beteiligten Handwerker Schultheiß Lenz und in die Obhut der Gemeinde. Hatte der einsetzende Regen und Gewittersturm schon den Anfang des Schülerchores empfindlich gestört, so wirkte sich die Enthüllung des Denkmals unter dem nachvoll einsetzenden Sturm und Regen unter etwas erschwerenden Umständen ab. Kaum war die Enthüllung vollzogen, als das Gewitter mit Macht losbrach. Ein harter Sturm legte ein, Dagegen prasselte hernieder und fluchtartig mußte der Platz geräumt werden, da unter solchen Umständen die Fortsetzung der Feier nicht möglich war. Als nach geraumer Zeit sich das Gewitter ausgetobt hatte und der Himmel ein etwas freundlicheres Gesicht zeigte, rief Glockengeläute die Gemeinde wieder zusammen und in überaus großer Zahl folgte man der Stimme der Glocken und trotz erneut einsetzendem Regen fand die feierliche Handlung ihren Fortgang.

Schultheiß Lenz übernahm nun im Namen des Gemeinderats das Denkmal für die im Kriege gefallenen Einwohner der hiesigen Gemeinde. Er führte aus: „Die Gemeindevorwaltung würde es sich angelegen sein lassen, das Denkmal in Ehren zu halten und so zu beugen und zu pflegen, daß es sich stets in sehr gutem Stande befinden werde. Die Denkmalsanlage wurde dringend dem Schutze der Grundbesitzer empfohlen, damit nicht Beschädigungen durch Kinder oder Hundehunde vorkommen. Der Weltkrieg 1914-1918 hat auch die hiesige Gemeinde schwere Menschenopfer gefordert und sehr groß ist im Verhältnis zur Einwohnerzahl die Zahl der Gefallenen: 42 sind es! Ihre Namen wurden bekannt gegeben. Außer den 42 Gefallenen hat die Gemeinde noch eine größere Zahl (rund 30) der im Jahre 1917 hier herrschenden Ruhr opfern müssen; diese Toten sind auch als Opfer des Krieges zu bezeichnen und am heutigen Tage darf man auch ihrer gedenken. Die Gefallenen nicht zu vergessen und sie durch ein Denkmal zu ehren, ist wohl nicht nur Ehrensache, sondern Pflicht der Gemeinde. So bestand denn hier schon seit Jahren die Absicht, den Gefallenen leitens der Gemeinde ein Denkmal zu errichten. Wenn diese Absicht nun erst jetzt zur Verwirklichung kam, so tragen hieran wichtige Umstände die Schuld. Der heutige Tag zeigt uns, daß die Gemeinde ihre Opfer des Weltkrieges nicht vergessen hat und unser Mal soll die Lebenden dauernd an die gefallenen Brüder erinnern. Das Denkmal, vor dem wir heute stehen, darf ich wohl als gefungen bezeichnen und sagen: Es hat lange gedauert, bis es errichtet war, aber es ist gut! Allen, die mitgearbeitet haben, möchte ich namens der Gemeinde an dieser Stelle herzlich Dank sagen, besonders aber dem leitenden Architekten, Herrn Kell, und dem Ausführenden des künstlerischen Teils, Es ist heute nicht meine Aufgabe, längere Ausführungen zu machen; Sie werden solche noch aus berufenem Munde hören. Ich habe aber noch die mir zur Ehre gereichende Pflicht, heute an dieser Stelle als höheres Zeichen des Gedenkens im Namen der Gemeinde diesen Vorbericht niederzulegen.“

Der Sängerkund Arnbad sang nun den Chor: „Kamrad komm“ von Klughardt, dem das „Seldengrad“ von Kidelberger folgte, gefungen vom gemischten Chor Arnbad (Leitung Herr Höll, Hingweiler).

Nun trat an Stelle des leider durch Krankheit verhinderteten Herrrs Luz, Grafenhausen, Herrrs Hier, Ottenhausen, das Wort zu einer tiefempfindlichen und an die Herzen greifenden Gedächtnis- und Weibere. Er äußerte an die durch das Gewitter zerriffene Gedächtnisfeier, wie hart doch im Leben die Gegenläufe nebeneinanderliegen! Während die verhängte Natur im Lenkungsanschein ihren Schöpfer preist, stehen wir hier an einem Totenmal, das noch einmal mit der ganzen herzzerreißenden Macht des Verloren, verloren“ die Erinnerung umhüllt. Und doch, die Gegenläufe







unternehmen müssen, weil der Magistrat der Stadt Neuenburg alles getan hat, um die Ozeanüberquerer würdig zu begrüßen. Der Sonntag wurde zum Gottesdienst benutzt, am Abend holte sie Jimmie Walker, das Oberhaupt der Stadt Neuenburg, ab, um sie zu einer Festvorstellung in die Metropolitan-Oper zu begleiten. Nur schwer konnten sich die Automobile einen Weg durch die Menge bahnen. In den Straßenecken wurden Kundgebungen zu Ehren der Flieger veranstaltet und als sie in die von Morgan ihnen zur Verfügung gestellte Loge eintraten, erhoben sich sämtliche Anwesenden und feierten begeistert die Besieger des Ozeans. Die Menge zwang die 3 Kameraden auf die Bühne zu gehen und einige Worte zu

reden. Das Publikum war erregt, alles körnte vor und mehrere Frauen wurden ohnmächtig. Am Montag fand zu Ehren der Flieger eine Parade statt, zu der bereits um 5 Uhr die Vorbereitungen begonnen wurden. Dabei hat der Gouverneur des Staates Neuenburg, Alfred Smith, den Ozeanfliegern im Namen des Staates durch den Generalmajor Dastell drei goldene Medaillen überreichen lassen, die auf der Vorderseite das Stadtwappen, auf der Rückseite folgende Widmung tragen: Ueberreicht vom Gouverneur Alfred Smith im Namen des Staates Neuenburg zum Andenken an den ersten Flug über den Atlantischen Ozean von Osten nach Westen im Flugzeug „Bremen“.

**Löffler und Kiehule Kochbücher,**  
sowie  
**Kochbücher zum Einschreiben**  
empfiehlt billigt  
**C. Meeh'sche Buchhandlung.**  
Inh.: D. Strom.

**Klavierlehrerin**  
konfessorisch ausgebildet  
längere Jahre am Konservatorium tätig, nimmt noch einige Schüler an.  
Geisl. Offerten an die Geschäftsstelle.

### Bekanntmachung

Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß die polizeiliche Wohnungs-An- und Abmeldung vielfach nicht erfolgt. Anlässlich der bevorstehenden Reichs- und Landtagswahl ist es deshalb im eigenen Interesse der Wahlberechtigten selbst gelegen, das etwa bis jetzt Versäumte nachzuholen.

Birkenfeld den 30. April 1928.

Schultheißenamt: F a g i e r.

### Zwangs-Versteigerung.

Am **Mittwoch den 2. Mai 1928**, vorm. 10 Uhr, kommt in **Neuenburg** öffentlich gegen Barzahlung zum Verkauf:

**Eine Damen-Toilette mit weißem Marmor und Spiegel-Aufsatz.**

Zusammenkunft am Rathaus in Neuenburg.

Hildenbrand, Gerichtsvollzieher.

### Feldrennack.

Im Zwangswege werden am **Mittwoch den 2. Mai**, vormittags 9 Uhr,  
**eine Hobel- und Sägmachine, eine Stannduhr, zirka 35 Zentner Heu, 1 Büfett, 1 Futterschneidmaschine samt Motor und sonst noch versch. Gegenstände** gegen Barzahlung versteigert.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Ecker, Gerichtsvollzieher.

### Conweiler.

Im Zwangswege werden am **Mittwoch den 2. Mai**, vormittags 1/2 12 Uhr,

**ein Motorrad (Zündapp),**

**4 1/2 PS., 1,4 Steuer, anschließend**

**ein Mutterschwein**

öffentlich gegen Barzahlung versteigert.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Ecker, Gerichtsvollzieher.

### Gewerbe-Berein Birkenfeld.

Am **Donnerstag den 3. Mai**, abends 8 Uhr, findet im **Gasth. „Schönen Aussicht“** ein Vortrag über **„Renten- und Pensions-Versicherung“** von einem Referenten der Handwerker-Krankenkasse statt. Daran anschließend ein **Lichtbilder-Vortrag** über **„Das bayerische Handwerk in München“**, erläutert von Mitglied Stadelmann.

Wir laden unsere Mitglieder und sonstige Interessenten hierzu höflich ein. Eintritt frei.

Der Vorstand.

### Leinenhaus

**Friedrich Seuffer, Herrenalb, Bahnhofplatz.**  
**Tisch-, Bett-, Küchen-Wäsche,**  
**Frotteier-Wäsche, Bademäntel.**

**Hakko- u. Seid-wäsche, Strümpfe f. Damen, Hemden, Nachthemden, Schlafanzüge, Socken, Cravatten f. Herren, Schürzen, Taschentücher, Bleyle-Kleidung für Gross u. Klein.**

**Aparte Kaffee- u. Teegedecke,**  
hervorragende Auswahl!

**Wäschetuch, rasengebleicht Leinen und Halb-Leinen, Damaste, Anfertigung von Wäsche, Gardinen, Betten etc.**

Günstige Gelegenheit für Einkauf von **Reise-Geschenken, Haushaltungs-Wäsche, Aussteuer-Artikel.**

Bewährt gute Qualitäten!

Billige Preise!

### Das Badeblatt für Herrenalb

erscheint wieder in unserem Verlag und zwar neuer schon anfangs Mai in 20 Wochennummern bis Ende September.

### Inserate und Reklamen

biten wir unserem Vertreter im Interesse einer vorteilhaften Satzwerkung raschestens aufzugeben oder direkt uns zugehen zu lassen.

**C. Meeh'sche Buchdruckerei, Neuenburg**  
Inhaber: D. Strom

Neuenburg, 30. April 1928.

## Danksagung.

Bei dem allzu frühen Hingang und während des Krankenslagers meiner innigst geliebten Gattin, unserer guten Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

### Emilie Kainer, geb. Schönthaler,

durften wir so viel innige Liebe und aufrichtige Teilnahme erfahren, daß es uns ein Bedürfnis ist, auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank zu sagen. Insbesondere sprechen wir noch für die zahlreichen Kranz- und Blumen Spenden, den Altersgenossinnen und Altersgenossen für die Kranzwidmung, den Mitgliedern der Weckerlinie, dem Turnergesangsverein für den erhebenden Trauergesang, sowie für die überaus zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte unseren tiefgefühltesten Dank aus.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**pfannkuch**

Zur **Most-Bereitung**

**Most-Rosinen**

Heinen's **Most-Ansatz**

**pfannkuch**

Neuenburg.  
Schön gelegenes **Grundstück**  
an der alten Pforzheimer Straße zu kaufen gesucht.  
Geisl. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 120 an die Engländer-Geschäftsstelle.  
Birkenfeld.  
Suche 1-1 1/2 Viertel dreiblättrigen **Klee.**  
Hauptstr. Nr. 128.  
Kiebelbach.

Ich Unterzeichneter nehme die beleidigenden Worte sowie Grobheiten, die ich Frau Weber in ihrem Laden gemacht habe, als unwahr zurück, indem mich Frau Weber niemals in meinem Leben beleidigt hat.  
**Ernst Müller.**  
Höfen a. Eng.  
Ein kleineres **Wafschkesselgestell** mit Kupferkessel, gut erhalten, sowie einen **hartholzernen Tisch**, hat preiswert zu verkaufen  
**Wilh. Großmann,**  
Bäckerei.

Schömburg, den 1. Mai 1928.

## Todes-Anzeige.

Lieferschlüßer machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß Montag abend 11 Uhr meine liebe Frau, unsere gute, treubeforgte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

### Frau Katharine Dittus,

geb. Schröter,  
nach schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Christoph Dittus, Wegwart,  
Katharine Dittus,  
Friedrich Dittus mit Frau und Sohn,  
Karl Dittus mit Frau und Kindern,  
Wilh. Dittus mit Frau u. Kindern, Ebingen,  
Ernst Dittus,  
Emilie Dittus.

Die Beerdigung findet am **Donnerstag den 3. Mai**, nachmittags 3 Uhr, statt.

Feldrennack, 1. Mai 1928.

## Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe, gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter

### Katharina Reckle, geb. Kling,

Montag früh 5 1/2 Uhr nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 68 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

In tiefer Trauer:  
**Die Hinterbliebenen.**  
Beerdigung **Mittwoch** nachmittag 3 Uhr.

werden naturgemäß und mit **Heilmagnetismus** behandelt.  
**Gg. Strobel, Pforzheim,** Bleichstr. 29, II.  
Sprechstunden nur **Mittwochs** und **Samstags** von 11-5 Uhr. — Telefon 2342.

Bestellungen auf das **Badeblatt für den Kurort Herrenalb** nimmt entgegen  
**Frau Schuidner W. Kull, Herrenalb.**  
Birkenfeld.  
**Sedermann ein Fahrrad!**  
Anzahlung 10-15 Mk., wöchentl. Abzahlung von 3 Mk.  
**Eugen Hattich, Fahrzeughandlung.**

**Sänger-Bereinigung „Freundschaft“ Neuenburg.**  
Wir erinnern unsere Herren Sänger an die **Verlegung der Singstunde auf Dienstag** abend, zu der wir auch besonders dem Verein noch ersiehende langgestohene Herren einladen. Beginn punkt 7 1/2 Uhr.

**Der Vorank.**  
Mittwoch abend 7 1/2 Uhr im **Schiff**  
**Beisprechung**  
wegen Vertretungen. Um vollständiges Erscheinen bittet  
der Vorank  
Neuenburg.  
Morgen **Mittwoch**

**Schlachtpartie**  
bei  
**Rienke & Enachbräu.**  
Birkenfeld.  
Nächste **Mütterberatungsstunde**  
**Mittwoch den 2. Mai**, nachm. von 2 bis 3 Uhr im Schulhaus.  
Birkenfeld.

**Billig zu verkaufen.**  
Zwei Betten, zwei Kochtische, 1 Waschtisch, ein Spiegel, 1 Auszugstisch, 1 Sofa, sechs Stühle, eine Nähmaschine (alles gut erhalten).  
**August Höll, Hauptstr. 108.**  
Neuenburg.  
Meiner wertigen **Rundholz** zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich auch in diesem Jahre die Lieferung von **la Kohlen u. Briquets** zu Sommerpreisen übernehme, und wollen gefl. Bestellungen alsbald gemacht werden.  
**Franz Andreas Ww.**  
Neuenburg.

**Hilfsarbeiterin**  
gesucht, sowie jüngerer **Mann** zum Einlernen für die Ehegesellerei.  
**Friedrich Waldbauer,**  
Bügelmaschinenfabrik.  
Neuenburg.  
Etwa 70 Zentner **Heu**  
sind zu verkaufen.  
Zu erfragen in der „Engländer“-Geschäftsstelle.  
Gastal b. Herrenalb.  
Ich lege eine gute, schwere, 31 Wochen trüchtige

**Ruh**  
dem Verkauf aus.  
**Karl Fr. Kull.**

